

Pressemitteilung

## **Groß oder klein? SUV und Minis im Bundesvergleich**

**Kleinmachnow/Berlin, 23. August 2021 – SUV machen mittlerweile mehr als ein Zehntel des gesamten Gebrauchtwagenmarkts aus. Allein im Jahr 2020 waren sie laut Kraftfahrtbundesamt das Segment mit den meisten Neuzulassungen – noch vor der Kompaktklasse. Dabei machen die Stadtgeländewagen ihrem Namen alle Ehre: Besonders in Großstädten wie Berlin und Hamburg sind sie mit Abstand am gefragtesten. Das zeigt eine aktuelle Auswertung von mobile.de<sup>1</sup>, Deutschlands größtem Fahrzeugmarkt. Aber: Bevorzugen Großstädter tatsächlich eher große Autos oder sind die praktischen Kleinwagen vielleicht doch die geheime Nummer 1?**

Die Parklücken sind zu klein, die Autos zu groß. So sieht es häufig in den Großstädten hierzulande aus. Doch die Annahme, nur Minis und Kleinwagen seien die besten motorisierten Begleiter für die Stadt, scheint überholt: Ein Zehntel (10,2 Prozent) der deutschen Autofahrer in Großstädten mit über 100.000 Einwohnern sind mit einem SUV unterwegs<sup>2</sup>. Allerdings liegen die geländegängigen Riesen damit anteilig immer noch hinter der Mittelklasse (21,8 Prozent) sowie Klein- und Kleinwagen (18,4 Prozent). Im Bundesvergleich zeigen sich insbesondere zwei Großstädte als echte SUV-Fans: Berlin und Hamburg.

### **Große Stadt, großes Auto**

Die deutschen Großstädter schauen sich deutlich häufiger nach SUV um als Bewohner ländlicher Regionen. In Berlin werden sie mit im Schnitt 280 Aufrufen 18 Prozent häufiger geklickt als der Durchschnitts-Pkw auf mobile.de. Zum Vergleich: Mecklenburg-Vorpommern klickt im Schnitt nur 157 Mal. Gleichzeitig sind die Standtage von SUV in der deutschen Hauptstadt 14,6 Prozent niedriger als der deutsche Schnitt (59 Standtage zu 69 Standtage). Auch das Interesse für Kleinwagen ist in den deutschen Städten besonders groß: Vor allem Hamburger Minis liegen mit durchschnittlich 265 Klicks pro Inserat um ganze 27,9 Prozent über dem bundesweiten Durchschnitt.

|                        | SUV        |           |           |           |
|------------------------|------------|-----------|-----------|-----------|
|                        | Klicks     | zu Gesamt | Standtage | zu Gesamt |
| Gesamtmarkt            | 237        |           | 69        |           |
| Berlin                 | <b>280</b> | 18,0%     | <b>59</b> | -14,6%    |
| Hessen                 | <b>276</b> | 16,4%     | <b>61</b> | -12,4%    |
| Hamburg                | <b>274</b> | 15,5%     | <b>72</b> | 3,2%      |
| Nordrhein-Westfalen    | <b>266</b> | 11,9%     | <b>67</b> | -3,7%     |
| Bremen                 | <b>254</b> | 6,9%      | <b>68</b> | -1,8%     |
| Baden-Württemberg      | <b>247</b> | 4,2%      | <b>70</b> | 0,9%      |
| Rheinland-Pfalz        | <b>247</b> | 4,0%      | <b>76</b> | 9,5%      |
| Niedersachsen          | <b>231</b> | -2,5%     | <b>69</b> | 0,2%      |
| Saarland               | <b>225</b> | -5,1%     | <b>80</b> | 15,1%     |
| Bayern                 | <b>222</b> | -6,5%     | <b>69</b> | -0,1%     |
| Schleswig-Holstein     | <b>220</b> | -7,3%     | <b>64</b> | -7,8%     |
| Thüringen              | <b>214</b> | -9,6%     | <b>76</b> | 9,4%      |
| Brandenburg            | <b>194</b> | -18,1%    | <b>70</b> | 0,7%      |
| Sachsen-Anhalt         | <b>183</b> | -22,9%    | <b>82</b> | 18,4%     |
| Sachsen                | <b>179</b> | -24,5%    | <b>81</b> | 16,3%     |
| Mecklenburg-Vorpommern | <b>157</b> | -34,0%    | <b>83</b> | 19,5%     |

|                        | Minis      |           |           |           |
|------------------------|------------|-----------|-----------|-----------|
|                        | Klicks     | zu Gesamt | Standtage | zu Gesamt |
| Gesamtmarkt            | 207        |           | 59        |           |
| Hamburg                | <b>265</b> | 27,9%     | <b>74</b> | 26,7%     |
| Berlin                 | <b>234</b> | 12,6%     | <b>71</b> | 21,5%     |
| Nordrhein-Westfalen    | <b>231</b> | 11,2%     | <b>72</b> | 22,1%     |
| Hessen                 | <b>225</b> | 8,3%      | <b>71</b> | 21,4%     |
| Baden-Württemberg      | <b>211</b> | 1,6%      | <b>74</b> | 25,2%     |
| Bremen                 | <b>208</b> | 0,4%      | <b>69</b> | 16,8%     |
| Bayern                 | <b>206</b> | -0,6%     | <b>68</b> | 15,3%     |
| Schleswig-Holstein     | <b>204</b> | -1,5%     | <b>74</b> | 26,2%     |
| Rheinland-Pfalz        | <b>204</b> | -1,8%     | <b>71</b> | 21,0%     |
| Niedersachsen          | <b>199</b> | -4,1%     | <b>71</b> | 21,7%     |
| Thüringen              | <b>169</b> | -18,7%    | <b>67</b> | 14,2%     |
| Brandenburg            | <b>166</b> | -19,9%    | <b>62</b> | 4,9%      |
| Sachsen                | <b>151</b> | -27,3%    | <b>63</b> | 8,1%      |
| Saarland               | <b>147</b> | -29,2%    | <b>51</b> | -13,0%    |
| Sachsen-Anhalt         | <b>147</b> | -29,3%    | <b>56</b> | -4,6%     |
| Mecklenburg-Vorpommern | <b>145</b> | -29,9%    | <b>69</b> | 16,8%     |

### Minis mit mehr Kilometern auf dem Tacho als SUV

Die Daten zeigen auch: Trotz ihrer vergleichsweise kleinen Größe haben Minis im Schnitt rund 17.393 Kilometer mehr auf dem Tacho als SUV. Während die kleinsten unter den Kraftfahrzeugen mit durchschnittlich 50.941 km Laufleistung angeboten werden, steht die Uhr bei SUV auf durchschnittlich „nur“ 33.548 Kilometer. Mit im Schnitt 56.118 Kilometer legen Kleinstwagen im nördlichen Schleswig-Holstein die weitesten Strecken zurück. SUV hingegen sind insbesondere in Rheinland-Pfalz mit durchschnittlich 37.979 Kilometer am mobilsten.

### Teure Minis im Saarland, günstige SUV in Brandenburg

In Hamburg werden die teuersten SUV gehandelt. Mit durchschnittlich 25.792 Euro liegen die Preise für die geländegängigen Riesen 7,5 Prozent über dem bundesweiten Durchschnitt. Schnäppchen gibt es in Brandenburg: Dort zahlen Interessenten

bis zu 8,4 Prozent weniger. Für günstige Minis lohnt sich ein Abstecher nach Schleswig-Holstein. Im Schnitt fast 500 Euro lassen sich hier im Vergleich zum Angebot im restlichen Land sparen. Im Saarland hingegen kosten die kleinen Pkw durchschnittlich fast 21,9 Prozent mehr: Das bedeutet im Zweifel einen rund 2.000 Euro höheren Preis für ein baugleiches Modell.

<sup>1</sup> mobile.de Dashboard, Betrachtungszeitraum Juni 2020 bis Juni 2021

<sup>2</sup> Repräsentative Umfrage der puls Marktforschung GmbH im März 2021 mit insgesamt 4.215 Menschen ab 18 Jahren.

### **Über mobile.de**

mobile.de ist Deutschlands größter Fahrzeugmarkt mit rund 1,5 Millionen inserierten Pkw, Nutzfahrzeugen und Motorrädern sowie circa 16 Millionen individuellen Nutzern pro Monat (Quelle: AGOF digital facts mobile.de inkl. verbundener Webseiten, Betrachtungszeitpunkt Januar bis Dezember 2020). Sowohl Privatkunden als auch mehr als 42.000 registrierte Fahrzeughändler nutzen die Plattform. Als „One-Stop-Shop“ bietet mobile.de neben dem An- und Verkauf unter anderem auch Finanzierungs- und Leasinglösungen an. Das 1996 gegründete Unternehmen beschäftigt etwa 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland und ist ein Tochterunternehmen von Adevinta.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

mobile.de GmbH, Christian Maas, Director Communications  
Albert-Einstein-Ring 2-6, 14532 Kleinmachnow  
Tel: 030 8019 - 7226, E-Mail: [chmaas@classifiedsgroup.com](mailto:chmaas@classifiedsgroup.com)

achtung! GmbH, Rebecca Brand, Account Manager  
Straßenbahnring 3, 20251 Hamburg  
Tel: 040 450210 - 821, E-Mail: [rebecca.brand@achtung.de](mailto:rebecca.brand@achtung.de)